

Arbeitsprogramm 2012

Stadt Erlangen

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

18.10.2011

Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



1 Allgemeine Angaben¹	
Verantwortlich	Reiner Lennemann
Beschreibung	<p>Amt für Umweltschutz und Energiefragen Natur-, Landschafts-, Artenschutz, Landschaftsplanung Gewässerschutz, Wasserwirtschaft Bodenschutz, Altlasten Immissionsschutz Klimaschutz, Energiefragen Abfallrecht Abfall- und Umweltberatung Umweltbildung Umweltplanung</p>
Auftragsgrundlage²	Bundes- und Landesgesetze des Umweltrechts der o. g. Bereiche und jeweilige untergesetzliche Regelwerke.
Zielgruppe	Alle Bürgerinnen und Bürger, Betriebe, Organisationen und Einrichtungen der Stadt.
Ziele / Aufgaben	<p>Eine intakte Umwelt gehört zu den grundlegenden Faktoren, welche die Lebensqualität in den Städten und Gemeinden bestimmen. Mit dem Erhalt und der Verbesserung der Umweltqualität sind wichtige soziale und ökonomische Ziele verbunden.</p> <p>Die Ziele des kommunalen Umweltschutzes sind die Mitgestaltung einer nachhaltigen Stadtentwicklung sowie die Erhaltung und Förderung der menschlichen Gesundheit. Erforderlich ist Vorsorge zum Schutz von Menschen, Tieren, Pflanzen, Luft, Wasser, Boden und Kulturgütern vor schädlichen Umwelteinwirkungen.</p>
2 Produktgruppen³	
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	552 - öffentliche Gewässer 554 - Naturschutz und Landschaftspflege 561 - Immissionsschutz
Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung⁴	537 – Abfallwirtschaft (mit EB 77)

Arbeitsprogramm 2012

Stadt Erlangen

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

18.10.2011

Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



3 Finanzdaten	2011	2012 (voraussichtlich)	
3.1 Teilergebnishaushalt⁵			
0110 ordentliche Erträge	- 26.400	- 154.100	
0180 ordentliche Aufwendungen	2.115.100	2.170.200	
0190 Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	2.088.700	2.016.100	
3.2 Budgetdaten⁶			
E Summe Erträge (Sachkosten)	- 26.400	- 50.100	
A Summe Aufwendungen (Sachkosten)	186.400	218.100	
SKO Saldo Sachkosten	160.000	168.000	
PKE Personalkostenzuschüsse/-erstattungen			
PKA Personalaufwand	1.268.200	1.271.600	
PKO Saldo Personalkosten	1.268.200	1.271.600	
3.3 Budgetrücklage			
Stand 30.06. des Vorjahres⁷	30.305	36.803	
3.4 Investitionen			
0150 Planmäßige Abschreibungen⁸			
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	1.210.138	711.000	

Die ordentlichen Erträge für 2011 sowie die Budgetdaten unter 3.2 beinhalten nicht den Bereich der Abfallberatung. Die Auszahlung aus Investitionstätigkeiten für das Jahr 2012 ist geschätzt, sie beschreibt lediglich den (Gesamt-)Ansatz von Amt 20 für die höchstmöglichen Ausgaben bei Investitionen im Jahr 2012.

Arbeitsprogramm 2012

Stadt Erlangen

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

18.10.2011

Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

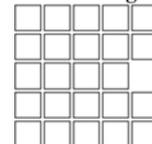
Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



4 Personalausstattung ⁹	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2011	30	11	19
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	21		
- Teilzeitkräften	9		
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"			
Naturschutz, Landschaftsplanung	5,5		
Gewässerschutz, Wasserwirtschaft	5,5		
Bodenschutz, Altlasten, Abfallrecht, Abfall- und Umweltberatung, Umweltbildung	5		
Immissionsschutz	5		
Klimaschutz, Energieberatung	2		
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente			
- Saisonkräfte			
- Ausbildungsverhältnisse			
- ABM-Kräfte			
- Naturschutzwächter/innen	7		
- Freiwilliges ökologisches Jahr	1		

Arbeitsprogramm 2012

Stadt Erlangen



Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

18.10.2011

Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

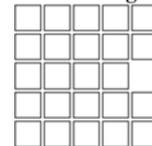
5 Stellenplan 2012			
Beantragte Änderungen (Übersicht ohne Stellenwertänderungen)	Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)	Stellenwert	Kurzbegründung Fachamt¹⁰
Folgende neue Planstellen wurden von der Fachdienststelle beantragt und sind in Liste A zum Stellenplan aufgenommen	Eine halbe Stelle für die Geschäftsstelle der AG „Fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern“	A12	Der Stadtrat hat am 26.5.2011 einstimmig beschlossen: "Der Gründungserklärung zu einer Arbeitsgemeinschaft „Fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern“ wird zugestimmt. Die Stadt Erlangen, Referat für Recht, Ordnung und Umweltschutz, hat die Federführung und die Geschäftsstelle der AG „Fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern“ wird in Erlangen angesiedelt. Dafür müssen personelle Voraussetzungen im Referat III geschaffen werden. Die Finanzierung erfolgt mit dem vom Bayer. Staatsministerium des Innern zugesagten Mitteln."
Folgende Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke sind in der Liste A zum Stellenplan enthalten			
Folgende Nichtschaffung einer Planstelle, Stelleneinzüge und -sperrungen und kw-Vermerke ist/sind nicht im Konsens mit dem Fachamt			



6 Hintergrundinformation			
<u>6.1 Natur-, Landschafts-, Arten- und Biotopschutz, Landschaftsplanung</u>			
Analysen, Fakten, Kennzahlen	rd. 45 % des Stadtgebietes stehen unter Natur- und Landschaftsschutz 2 Naturschutzgebiete: Brucker Lache (75 ha) und ehem. Exerzierplatz (25 ha); letzteres ist durch die untere Naturschutzbehörde zu verwalten und zu pflegen; Ca. 200 gesetzlich geschützte Biotope;		
Entwicklungstrends, Prognosen	Zunehmender Artenschwund und Freiflächenverlust		
Herausforderungen	Beibehaltung zumindest des Status Quo im Naturschutz angesichts knapper städt. Finanzmittel. Optimierung der Lebensbedingungen für Tiere und Pflanzen im Naturschutzgebiet Exerzierplatz: Start von langfristig angelegten Pflegemaßnahmen in Kooperation mit dem Landschaftspflegeverband Mittelfranken e.V. Durch die Abschaffung des Zivildienstes wird erstmals eine FÖJ-Stelle besetzt und durch Amt 31 betreut.		
Langfristig strategische Ziele der Dienststelle	Erhalt und Verbesserung der natürlichen Lebensgrundlagen; Bayer. Biodiversitätsstrategie; Biotopvernetzung		
Arbeitsschwerpunkte 2012		Beteiligte Referate und Ämter	Erledigung geplant bis
- AS 1:	<u>Naturschutz</u> Vollzug des im März 2010 novellierten Bundesnaturschutzgesetzes; Vollzug des im März 2011 novellierten Bayer. Naturschutzgesetzes; Vollzug der örtlichen Schutzverordnungen, insbes. Baumschutz- und Landschaftsschutzverordnung; Erteilung von Vermarktungsbescheinigungen für geschützte Tier- und Pflanzenarten gemäß Washingtoner Artenschutzübereinkommen und EU-rechtlicher Bestimmungen,		fortlaufend

Arbeitsprogramm 2012

Stadt Erlangen



Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

18.10.2011

Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

	insbesondere für Elfenbein; Öffentlichkeitsarbeit im Naturschutz		
- AS 2:	<u>Biotop- und Artenschutz</u> Abschluss der über drei Jahre ausgelegten Stadtbiotopkartierung mit Öffentlichkeitsarbeit		Mitte 2012
- AS 3:	<u>Landschaftspflege</u> Führung des städtischen Ökokontos und Aktualisierung des gesamtstädtischen Ausgleichskonzeptes; Verwendung von Ersatzzahlungen nach der Baumschutzverordnung	Amt 23 Abt. 773	fortlaufend fortlaufend
- AS 4:	<u>Landschaftsplanung</u> Umsetzung der Eingriffs- /Ausgleichsregelung	Amt 61	fortlaufend
Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der Stadt Erlangen¹¹			
	Zielbeitrag zu	hoch	gering
	Haushaltskonsolidierung		x
	Bildung		x
	Demografische Entwicklung	x	



6 Hintergrundinformation

6.2 Gewässerschutz

Analysen, Fakten,
Kennzahlen

Als Untere Wasserrechtsbehörde: Gesetzesvollzug der Wassergesetze insb. EU-Wasserrahmenrichtlinie; Wasserhaushaltsgesetz; Bayerisches Wassergesetz; Anlagenverordnung

Entwicklungstrends,
Prognosen

Durch den Erlass eines neuen Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) im Zuge der Föderalismusreform ist der gesamte Bereich des Wasserrechts neu überarbeitet. Dies bedeutet für die nächsten Jahre eine fortlaufende Änderung des gesamten Rechtsbestandes einschließlich aller Verwaltungsvorschriften (BayWG, VwVBayWG, VAWS etc.). Hervorzuheben sind insbesondere Änderungen hinsichtlich Hochwasserschutz, Erlaubnispflicht von Gewässerbenutzungen und Gewässerunterhaltung.

Herausforderungen

Hochwasserschutz: Die Überschwemmungsgebiete für die Regnitz, Schwabach, Aurach und Seebach. Sind entsprechend den gesetzlichen Vorgaben nur vorläufig gesichert. Sie sind bis Ende 2013 förmlich festzusetzen.

Erlaubnispflicht von Gewässerbenutzungen: Für Geothermische Anlagen ist seit 01.03.2010 ein wasserrechtliches Verfahren durchzuführen. Ferner ist für eine Vielzahl wasserrechtlicher Vorgänge ein umfangreicheres Verfahren notwendig (Stichwort: Rechte Dritter).

Die Nacherfassung von Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen stellt eine fortlaufende Aufgabe im Rahmen der technischen Gewässeraufsicht dar. Die neue Bundesanlagenverordnung wird zusätzliche Anforderungen an die Anlagen stellen und greift weitgehend in den Bestandsschutz ein.

Langfristig strategische Ziele
der Dienststelle

Im „Neuen“ Wasserhaushaltsgesetz sind Bewirtschaftungsziele für das Grundwasser definiert. Ferner ist seit 16.11.2010 die Novelle der Grundwasserverordnung in Kraft getreten. An den GewSch werden deshalb künftig vermehrte Anforderungen an Daten- und Informationserhebung und -bereithaltung bzgl. der Grundwasserbewirtschaftung gestellt werden.

Arbeitsprogramm 2012

Stadt Erlangen

Fachausschuss

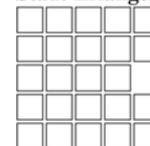
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

18.10.2011

Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



Arbeitsschwerpunkte 2012		Beteiligte Referate und Ämter	Erledigung geplant bis
- AS 1:	Hochwasserschutz allgemein: Förmliche Festsetzung der bisher vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebiete.	Amt 30	09/2012
- AS 2:	Hochwasserschutz Schwabach: Aktive Mitwirkung bei der Planung und Durchführung des Planfeststellungsverfahrens.	Amt 61, Amt 66, EBE, EB77	Planfeststellungsverfahren 06/2012; gepl. Baubeginn 09/2012
- AS 3:	Umsetzung der Bundesanlagenverordnung mit Nacherfassung der Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen.	-	fortlaufend
- AS 4:	Umsetzung des Dokumentenmanagementsystems (Stichwort: Migration der Papierakten und Übernahme von Daten aus dem File-System).	-	fortlaufend

6 Hintergrundinformation

6.3 Wasserwirtschaft

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Länge Gewässer III. Ordnung: 56 km; Dechsendorfer Weiher, Doktorsweiher, Alterlanger See, Brucker Seela, Erba Weiher und sonstige Weiher

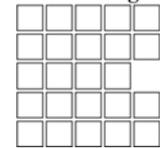
Entwicklungstrends, Prognosen

Die Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) fordert für alle Oberflächengewässer den guten ökologischen Zustand bis zum 22.12.2015. Eine finanzielle Verstärkung der HH-Ansätze für die kommenden Jahre ist im Rahmen einer vorweggenommenen Fristverlängerung um 12 Jahre, d.h. bis 2027, für die vollständige Umsetzung der Einzelmaßnahmen der Gewässerentwicklungsplanung zwingend erforderlich.

Herausforderungen

Sicherstellung des Hochwasserschutzes und Stärkung des ökologischen Naturhaushaltes der Gewässer durch Umsetzung der in den Gewässerentwicklungsplänen (GEP) aufgezeigten Einzelmaßnahmen. Durch geeignete Schutzmaßnahmen an den Gewässern III. Ordnung soll in den nächsten Jahren schrittweise der Hochwasserschutz für die angrenzenden bebauten Bereiche verbessert werden. Das Überfluten bebauter Gebiete bei

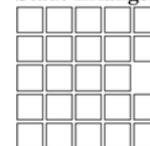
Arbeitsprogramm 2012



Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

- Starkregenereignissen soll verhindert und minimiert werden. Um ausreichende Schutzmaßnahmen vor Überschwemmungen bei künftigen Starkregenereignissen planen und im Rahmen der Umsetzung der GEP ausführen zu können, sind die hydraulischen Abflussverhältnisse unter Berücksichtigung der jeweiligen Einzugsgebiete entsprechend der eingestuften Priorität der Gewässer näher zu untersuchen.
- Wiederherstellung des Röttenbachs und Weiterführung der Sanierung des Dechsendorfer Weihers sowie der sonst. Weiher.

Arbeitsschwerpunkte 2012		Beteiligte Referate und Ämter	Erledigung geplant bis
- AS 1:	Wiederherstellung des Röttenbachs / Verbesserung der Wasserqualität des Dechsendorfer Weihers durch Makrophytenpflanzungen, weitere Nährstoffreduzierung und Steuerung des Fischbesatzes.	23, 52	2012ff
- AS 2:	Renaturierung Rötthelheimgraben im Bereich Erba-Weiher	EB77	2012
- AS 3:	Entschlammung und Aufwertung des Doktorsweihers als externe Ausgleichsfläche für das Entwicklungsgebiet Erlangen West II	61, EBE	2012ff
- AS 4:	Vollzug der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL): Umsetzung der Gewässerentwicklungspläne; Pflege und Entwicklung der Gewässer III. Ordnung	66, EB77	fortlaufend
Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der Stadt Erlangen			
	Zielbeitrag zu	hoch	gering
	Haushaltskonsolidierung		x
	Bildung		x
	Demografische Entwicklung	X	



6 Hintergrundinformation				
6.4 Bodenschutz				
Analysen, Fakten, Kennzahlen	Die Anzahl sanierungsrelevanter Flächen hat sich kaum geändert. Es werden aktuell 11 Untergrundverunreinigungen und eine Altdeponie aktiv saniert.			
Entwicklungstrends, Prognosen	Kurz- und mittelfristig ist bei den laufenden Grundwassersanierungsmaßnahmen kein Abschluss der Arbeiten zu erwarten. Eine Sanierung ist 2011 in Betrieb gegangen, zwei Sanierungen befinden sich in der abschließenden Überwachungsphase. In zwei Fällen laufen ermittelnde Untersuchungen.			
Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none"> - Weitere Optimierung der laufenden Grundwassersanierungen - Aufklärung des Altlastenverdachts bei mehreren Standorten 			
<ul style="list-style-type: none"> • Langfristig strategische Ziele der Dienststelle 	Die Stadt Erlangen als altlastenfreies Gebiet			
Arbeitsschwerpunkte 2012		Beteiligte Referate und Ämter	Erledigung geplant bis	
- AS 1:	Mitwirkung in Planfeststellungs- und Baugenehmigungsverfahren auf Altlastenverdachtsflächen	23, 61, 63		
- AS 2:	Altlastenauskünfte sowie Optimierung der Altlasteninfosysteme			
- AS 3:	Wiederaufnahme Grundwassermonitoring im Bereich der Altablagerungen			
Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der Stadt Erlangen ¹²				
	Zielbeitrag zu	hoch	gering	null
	Haushaltskonsolidierung	X		
	Bildung			X
	Demografische Entwicklung		X	



6 Hintergrundinformation

6.5 Immissionsschutz

Analysen, Fakten,
Kennzahlen

Das Team Immissionsschutz bearbeitet und prüft pro Jahr

- ca. 80 Nachbarschaftsbeschwerden über Lärm-, Geruchs- und Rauchbelästigungen
- ca. 40 Anfragen zu grundsätzlichen Immissionsschutz-Informationen
- ca. 80 Gaststättenanträge (Immissionsschutz)
- ca. 90 Anträge für Freiluftveranstaltungen (Immissionsschutz)
- ca. 110 Bauanträge (Immissionsschutz)geprüft.
- ca. 4 bis 6 immissionsschutzrechtliche Genehmigungsverfahren
- ca. 5 Bebauungspläne (Immissionsschutz)

Diese hohe Belastung, insbes. auch durch Nachbarschaftsbeschwerden hat dazu geführt, dass die gesetzliche Überwachung der Betriebe seit Jahren zurückgestellt werden musste.

Nach immissionsschutzrechtlichen Vorschriften sind ca. 45 Anlagen bzw. Betriebe regelmäßig zu überwachen.

Zur Bearbeitung stehen Software-Programme und Schallpegelmessgeräte zur Ermittlung von Lärmimmissionen zur Verfügung. Zur Beschaffung von Informationen leistet das Bayerische Behördennetz sowie das Internet allgemein sehr gute Dienste.

Entwicklungstrends,
Prognosen

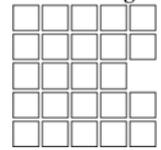
Die Zahl der Fälle nimmt über die Jahre spürbar zu. Für 2012 ist daher ein etwas erhöhter Arbeitsanfall zu erwarten.

Zur Bearbeitung stehen Software-Programme und Schallpegelmessgeräte zur Ermittlung von Lärmimmissionen zur Verfügung. Zur Beschaffung von Informationen leistet das Bayerische Behördennetz sowie das Internet allgemein sehr gute Dienste.

Herausforderungen

Das Team Immissionsschutz ist bestrebt, durch konstruktive und vertrauensvolle Kommunikation mit Bürgerinnen und Bürgern sowie den Erlanger Betrieben gute Problemlösungen zu finden.

Arbeitsprogramm 2012



Arbeitsschwerpunkte 2012		Beteiligte Referate und Ämter	Erledigung geplant bis
- AS 1	Die Überwachung der immissionsschutzrechtlich genehmigungsbedürftigen Anlagen ist 2012 vorrangig zu betreiben.	III, VI, 61, 32	fortlaufend
- AS 2	Mobilität: AG Radverkehr, Ansprechpartner für Bürger bei Radverkehrsangelegenheiten, Mitarbeit bei Mobilitätsplanungen; Federführung bei der AG Fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern (AGFK Bayern)	III, VI, 61, 32	fortlaufend
- AS 3	Lärmschutz: alle Arbeiten zur Umgebungslärmrichtlinie	III, VI, 61, 32	Bestandsaufnahme bis 2012; Aktionsplan bis 2013
- AS 4	Mitarbeit bei Planfeststellungsverfahren A 3, A 73 und Bahnlinie, Mitarbeit bei Bauleitplanung und Bauvorhaben	III, VI, 61, 32	fortlaufend
- AS 5	Luftreinhaltung: alle Arbeiten zum Luftreinhalteplan,	III, VI, 61, 32	fortlaufend
Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der Stadt Erlangen¹³			
Zielbeitrag zu		hoch	gering
Haushaltskonsolidierung		X	
Bildung			X
Demografische Entwicklung		X	



6 Hintergrundinformation

6.6. Klimaschutz, Energieberatung

Analysen, Fakten,
Kennzahlen

Entwicklungstrends,
Prognosen

Herausforderungen

- Langfristig strategische
Ziele der Dienststelle

Mit dem Ausstieg Deutschlands aus der Nutzung der Kernenergie sind verstärkt Maßnahmen und Aktivitäten zur Förderung regenerativer Energien, Steigerung effizienter Energienutzung und Motivation zur Energieeinsparung erforderlich.

1. Die Stadt Erlangen strebt langfristig die vollständige Energieversorgung auf Basis regenerativer Energien an.
Für den Bereich der Stromversorgung soll bis zum Jahr 2030 eine Versorgung folgender Zusammensetzung erreicht werden:
 - Erzeugung von 50 % des Strombedarfes mittels hocheffizienter KWK-Anlagen im Stadtgebiet
 - Erzeugung bzw. Bezug von 50 % des Strombedarfes auf Basis Regenerativer Energien (standortunabhängig)

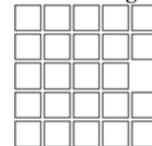
Für den Bereich der Wärmeversorgung soll die vollständige Umstellung auf Regenerative Energien auf Basis regionaler und überregionaler Aktivitäten bis zum Jahr 2050 erreicht werden.

2. Gegenüber 1991 wird, unter Berücksichtigung des Effekts der GuD-Anlage (HKW der Erlanger Stadtwerke), beim gesamten Endenergieverbrauch in Erlangen bis 2025 eine Minderung um 22 % angestrebt. Aktualisiert bedeutet dies eine Minderung von 11 % bis 2025 gegenüber 2007.

Grundlage: Beschlüsse des Erlanger Stadtrats vom 26.5.2011 und vom 27.11.2008

Arbeitsprogramm 2012

Stadt Erlangen



Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

18.10.2011

Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Arbeitsschwerpunkte 2012		Beteiligte Referate und Ämter	Erledigung geplant bis
- AS 1:	Aufbau eines systematischen Managementprozesses zur Erfüllung des Beschlusses zur Energiewende, Umsetzung der Zwischenziele	23, 24, 61, 63, 66, EBE, EB77, eGov u.a.	1. Quartal 2012
- AS 2:	Öffentlichkeitsarbeit zur Einbindung der Erlanger Bevölkerung in die Ziele der Energiewende	13	kontinuierlich
- AS 3:	Beratung von Baufamilien, Hausbesitzern, Vermietern und Mietern und zur Minimierung des Energieverbrauchs	61,63 ESTW	kontinuierlich
- AS 4:	Kooperation mit Industrie und Handwerk, regionaler Erfahrungsaustausch	II/WA	kontinuierlich
Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der Stadt Erlangen			
	Zielbeitrag zu	hoch	gering
	Haushaltskonsolidierung	X	
	Bildung		X
	Demografische Entwicklung	X	



6 Hintergrundinformation

6.7 Abfallrecht, -beratung

Analysen, Fakten,
Kennzahlen

Seit Anfang 2010 gelten die neuen Abstimmungsverträge zwischen der Stadt Erlangen und den Dualen Systemen, die in Deutschland die haushaltsnahe Sammlung und Verwertung von Verkaufsverpackungen durchführen. Neu ist unter anderem, dass es neben den bisherigen Sammelsystemen gelber Sack und gelber Container nun auch gelbe Tonnen in den Größen 120 und 240 Liter gibt. Abfallmengen aus dem gewerblichen Bereich sind weiter rückläufig. Eine flächendeckende Kontrolle der gewerblichen Abfälle zur Verwertung ist nicht möglich. Lediglich im Bausektor ist von einer hohen Quote der stofflichen Verwertung (Einsatz von Recyclingbaustoffen) auszugehen.

Entwicklungstrends,
Prognosen

Die Möglichkeit, gelbe Tonnen (bis zu 300 Stück pro Jahr) zu bestellen, wurde in den Jahren 2010 und 2011 rege von den Bürgern genutzt. Bis August 2011 wurden 583 Tonnen bestellt und ausgeliefert. Auch in den Jahren 2012, 2013 und 2014 sind jeweils 300 Tonnen pro Jahr zusätzlich aufzustellen.

Herausforderungen

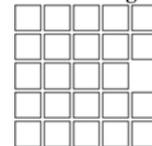
Im Bereich Gastronomie/ Imbisse/ Straßenverkauf ist aktuell die Tendenz, nicht lizenzierte Dosen ohne Pfand ins Sortiment aufzunehmen und zu verkaufen.

In Zusammenhang mit den Fragen, die die geplante Novelle des Kreislaufwirtschaftsgesetzes aufwirft (Stichwort Wertstofftonne und Sammlung von z. B. Nichtverpackungskunststoffen), gilt es, als Kommune rechtzeitig angemessen zu handeln und die flächendeckende Einführung von neuen Systemen angemessen umzusetzen. Eine erweiterte Wertstofffassung wird festgeschrieben werden. Der aktuelle Gesetzesentwurf lässt noch offen, ob dies unter kommunaler Regie oder unter privatwirtschaftlicher Zuständigkeit fallen soll.

Der Vollzug der Verpackungsverordnung in all seinen Facetten wird von der Regierung von Mittelfranken verstärkt eingefordert. Hier sind insbesondere die Vollständigkeitserklärung von den lizenznehmenden Betrieben sowie die Dosenpfandregelung verstärkt zu überprüfen.

Arbeitsprogramm 2012

Stadt Erlangen



Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

18.10.2011

Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Arbeitsschwerpunkte 2012		Beteiligte Referate und Ämter	Erledigung geplant bis
- AS 1:	Beratung und Unterstützung der örtlichen Hausverwaltungen bei der Umsetzung der Auswirkungen der neuen gesetzlichen Vorgaben.		
- AS 2:	Entwicklung eines Konzeptes zur Einführung einer erweiterten Wertstoffeffassung mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit.	EB 77	
- AS 3:	Unterstützung der Betriebe bei der Umsetzung der neuen gesetzl. Vorgaben mit der neuen Prioritätenfolge und Bewertung beim Umgang mit Abfällen.		
- AS 4:	Förderung des Umweltbewusstseins im Wohnumfeld im Rahmen der Aktion „Saubere Stadt - sauberer Wald - saubere Gewässer“		
- AS 5:	Beratung der örtlichen Gewerbe - zu Problemen der Abfalltrennung und -verwertung vor Ort - Aufzeigen von Verwertungswegen mit den neuen Prioritäten - Kontrolle und Koordination bei der Umsetzung der neuen gesetzlichen Vorgaben		
- AS 6:	Kontrolle einer ordnungsgemäßen Lizenzierung von Verkaufsverpackungen		
- AS 7:	Erhöhung der Verwertungsquote bei Gewerbebetrieben (Produktverantwortung), im Baugewerbe (Recyclingbaustoffe) und bei öffentlichen Veranstaltungen (Mehrweggebot)		

Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der Stadt Erlangen¹⁴

Zielbeitrag zu	hoch	gering	null
Haushaltskonsolidierung		X	
Bildung		X	
Demografische Entwicklung		X	

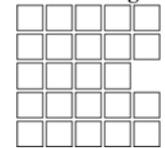
Hintergrundinformation

6.8 Umweltbildung

Analysen, Fakten,
Erstelldatum: 10.01.2012

Umweltbildung ist Teil einer umfassenden Bildung und

Arbeitsprogramm 2012



Kennzahlen

Entwicklungstrends,
Prognosen

Herausforderungen

Langfristig strategische
Ziele der Dienststelle

- **Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?**
- **Was wollen wir dafür tun?**
- **Wie wollen wir das anpacken?**
- **Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?**

Baustein der Bildungsoffensive der Stadt Erlangen;
Adressaten der Umweltbildung sind alle Schulen und alle anderen Bildungsträger; die Bedeutung der Umweltbildung wächst mit der Bedeutung von Umweltfragen;

Ziel: Vermittlung und Vertiefung ökologischer Zusammenhänge, Förderung vernetzten Denkens im Bereich von Umweltfragen, langfristiges Ziel: ökologische Kompetenz = eigenständige Urteilsfähigkeit der BürgerInnen in ökologischen Fragen.

2012: Fortführung bisheriger Projekte und Tätigkeiten mit in etwa gleichem Personal- und Sachmitteleinsatz (1 Planstelle, etwa 5500 € Sachmittel).

Arbeitsschwerpunkte 2012		Beteiligte Referate und Ämter	Erledigung geplant bis
AS 1	Unterricht/Vorträge zu den Bereichen Wasser, Luft, Klima, Lärm, Naturschutz, ökologische Abfallwirtschaft, Mobilfunk	vorwiegend Schulen, auch VHS	kontinuierlich
AS 2	Naturschutzwoche	Schulen	07/2012
AS 3	Biobrotboxaktion	Schulen	09/2012
AS 4	Umweltpreis Erlangen	BM I, III, IV, EStW	jährlich

Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der Stadt Erlangen

Zielbeitrag zu	hoch	gering	null
Haushaltskonsolidierung			X
Bildung	X		
Demografische Entwicklung		X	

Hintergrundinformation

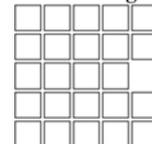
6.9 Umweltplanung/-prüfung

Herausforderungen

Aufgrund der von Amt 61 vorgelegten Projektliste sind aus immissionsschutz- und naturschutzrechtlicher Sicht jeweils 5 Bauleitplanverfahren relevant und bedürfen einer Begutachtung. Entsprechend den Erfahrungswerten der

Arbeitsprogramm 2012

Stadt Erlangen



Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

18.10.2011

Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

zurückliegenden Jahre sind Gutachterkosten in Höhe von ca. 18.500 € zu erwarten.

Arbeitsschwerpunkte 2012		Beteiligte Referate und Ämter	Erledigung geplant bis
- Arbeitsschwerpunkt 1:	Mitwirken bei übergeordneten Planungsvorhaben und Vertreten des Umweltbereichs in verschiedenen interdisziplinären Projekt- bzw. Arbeitsgruppen	Amt 61	fortlaufend
- Arbeitsschwerpunkt 2:	Bewerten von Planungsvorhaben unter Berücksichtigung aller umweltrelevanten Belange (Lärm, Luft, Wasser, Boden, Natur- und Landschaft)	Amt 61	fortlaufend
- Arbeitsschwerpunkt 3:	Koordinierung und Erarbeitung von Umweltberichten im Rahmen der nach BauGB vorgeschriebenen Umweltprüfungen	Amt 61	fortlaufend
- Arbeitsschwerpunkt 4:	Vergabe, Begleiten und Überprüfen von umweltrelevanten Gutachten (z.B. artenschutzrechtliche Prüfungen, Lärmgutachten)	Amt 61	fortlaufend
Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der Stadt Erlangen			
	Zielbeitrag zu	hoch	gering
	Haushaltskonsolidierung	x	
	Bildung		x
	Demografische Entwicklung	x	